Originalveröffentlichung in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, Bd. 2, Heft 1 (1912), S. 34-36

Berichte über die Sitzungen des Instituts.

März bis Mai 1911.

Herr Dr. A. Warburg datierte die astronomische Himmelsdarstellung im Gewölbe über dem Altar der alten Sakristei von San Lorenzo in Florenz auf Grund von Untersuchungen, die Herr Dr. Graff, Observator der Hamburger Sternwarte, auf seine Anregung hin angestellt hat. Die betreffende Darstellung sei hier abgebildet (Abb. 15). Die Ausführungen des Herrn Dr. Graff lauten:

„Die Deckenmalerei stellt den Sternhimmel für etwa 45^0 ($\pm 1^0$) nördlicher Breite dar, und zwar im Moment des Meridiandurchganges des Solstitialkolurs (senkrechte Linie der Abbildung). Es sind ferner eingetragen: die in Grade geteilte Ekliptik mit den beiderseitig zu etwa 6^0 angenommenen Tierkreisgrenzen, darunter der Himmelsäquator, noch tiefer der Wendekreis des Steinbocks. In entsprechendem Abstande vom nördlichen Himmelspol findet man den Polarkreis, der durch den Solstitialkolur und den senkrecht dazu verlaufenden Kolur der Äquinoktien in vier gleiche Abschnitte geteilt wird, sowie (unvollständig) den Wendekreis des Krebses.

Im Tierkreis sind dargestellt: Ein Teil von Pisces, Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo und ein Teil von Virgo; in Äquatornähe: Cetus, Eridanus, Orion, Canis Minor, Hydra; noch tiefer: Lepus, Canis Maior, Argo. Am äußersten Rande links oben bemerkt man einen Teil des Bootes, rechts davon Ursa Maior, Draco und Ursa Minor, Cepheus und Cassiopeia. Darunter ist Perseus und ein wenig rechts von der Bildmitte Auriga dargestellt. Am äußersten rechten Rande des Rundbildes steht Triangulum und Andromeda.

Die ungefähre Epoche ließe sich aus der Lage der Ekliptik ermitteln, wenn die Sterne exakter eingetragen wären. Es zeigt sich jedoch, daß lediglich die eingezeichneten Kreise der Himmelskugel für den Künstler eine Orientierung gebildet haben. Die Sterne sind offenbar erst nach Fertigstellung der Figuren in diese sehr roh eingetragen

Abb. 15. Astronomische Himmelsdarstellung in der alten Sakristei von S. Lorenzo in Florenz (Phot. Brogi).

worden, und zwar ohne besondere Rücksicht auf das Kreisnetz der Hohlkugel. Nur die übliche Interpretation der Sterne ist innegehalten, z. B. Castor und Pollux als Augen der Zwillinge, Aldebaran als rechtes Auge des Stieres, δ, ε, ζ Orionis als Gürtel des Jägers usw. Immerhin läßt

sich durch rohe Ausmessung einiger Sternabstände vom Solstitialpunkte 1400 oder 1300 als Epoche des benutzten Globus erkennen.

Der Sonnenabstand entspricht einem Datum etwa 23 Tage nach dem Sommersolstitium, d. h. im 15. Jahrhundert etwa dem 6. Juli ($\pm 2^d$).

Der Mond steht bei den Hyaden, der Zeitmoment dieser Stellung ist aber schwieriger zu bestimmen. Zunächst ist er fast im Maximum seiner südlichen Breite eingetragen, so daß sich für die Mondknoten die ungefähre Lage

$$\Omega = 150^0$$
$$\Upsilon = 330^0$$

ableiten läßt. In der fraglichen Zeit (1420—1440) hatte die Mondbahn die erwähnte Lage in den Jahren

1421, 1422, 1423, 1439, 1440.

Aus der Phase und Stellung des Mondes ist ferner zu entnehmen, daß die Darstellung für eine Zeit etwa vier Tage vor Neumond gilt. Das entspricht den Daten:

1421 Juni 25	1439 Juli 7
1422 Juli 14	1440 Juni 25
1423 „ 4.	

Mit der vorhin abgeleiteten Sonnenstellung Juli 6 harmonieren hiervon am besten die Termine:

1423 Juli 4
1439 „ 7
1422 „ 14,

während 1421 und 1440 kaum noch in Frage kommen.

Die Stellung der Sphäre entspricht dem Zeitmoment $10^1/_2$ Uhr vorm., doch ist diese Lage wohl nur gewählt, um die Bilder symmetrisch zum Solstitialkolur darstellen können."

Neben diese astronomischen Ausführungen hielt der Vortragende die Angabe (Giamboni, „Diario sacro della Città di Firenze", 1700), daß der Hauptaltar von San Lorenzo am 9. Juli 1422 geweiht wurde, und schloß daraus, daß die Himmelsaufnahme den damaligen Stand der Sternbilder wiedergiebt. —

Im Anschluß daran wies der Vortragende noch auf das Bildnis eines Astrologen in der Porträtausstellung im Palazzo Vecchio hin, gemalt von Pulzone, mit Darstellung eines großen Kometen, der sich, da die Fixsternbilder angedeutet sind, identifizieren lassen müßte.

*